SW03

Übung zu Softwareentwicklung mit klassischen Sprachen und Bibliotheken 3

WS 2020/21, ÜZ 2

☐ Gruppe M. Hava

☐ Gruppe J. Heinzelreiter Name: Maximilian Mitter Aufwand [h]: 10h

☐ Gruppe P. Kulczycki

Peer-Review von:

Beispiel	Lösungsidee	Implement.	Testen
	(max. 100%)	(max. 100%)	(max. 100%)
1 (100 P)	100%	100%	80%

Beispiel 1: Rechnen mit Polynomen (src/poly/)

Ein Polynom P(x) mit $x \in \mathbb{R}$ vom Grad $m \in \mathbb{N}_0$ hat die allgemeine Form

$$P(x) = p_0 \cdot x^0 + p_1 \cdot x^1 + p_2 \cdot x^2 + \dots + p_m \cdot x^m = \sum_{i=0}^{m} p_i \cdot x^i$$

wobei $p_i \in \mathbb{R}$ mit $0 \le i \le m$ die jeweiligen Koeffizienten der Potenzen von x sind. Ein Polynom vom Grad m kann als C-Array der Länge m+1, welches die Werte der Koeffizienten aufnimmt, dargestellt werden.

Implementieren Sie ein C11-Programm polynomial, das die folgenden Funktionalitäten enthält:

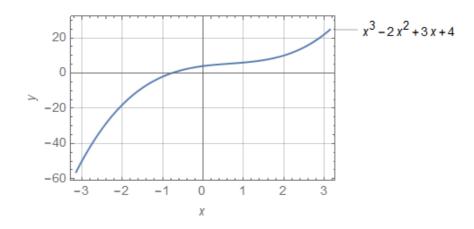
a) Schreiben Sie eine Funktion poly_print, die ein Polynom auf der Konsole (am Bildschirm) ausgibt. Die Schnittstelle von poly_print muss wie folgt aussehen:

Ein Beispiel: Für das Polynom $P(x) = 4 + 3 \cdot x - 2 \cdot x^2 + x^3$ muss poly print folgendes ausgeben:

$$4 + 3*x - 2*x^2 + x^3$$

b) Schreiben Sie eine Funktion poly_evaluate, die ein Polynom an einer gegebenen Stelle $x \in \mathbb{R}$ ausrechnet. Die Schnittstelle von poly_evaluate muss wie folgt aussehen:

Ein Beispiel: Für obiges Polynom ergibt sich ein ungefährer Wert von -56.1703, wenn man es an der Stelle $-\pi$ auswertet.



Rechnen mit Polynomen

Allgemeine Hinweise:

Die verwendeten Arrays werden mit der konstanten **ARRAY_SIZE** auf eine fixe Größe von 100 beschränkt.

1. Poly_Print

Lösungsidee:

In einer FOR-Schleife wird das übergebene Array von 0 bis m durchlaufen. Im ersten Durchlauf (i==0) wird nur die Zahl ausgegeben. Beim zweiten Durchgang (i==1) wird "Zahl * x" ausgegeben. Bei den restlichen Durchläufen wird "Zahl * x ^ i" ausgegeben. Innerhalb jeder dieser Möglichkeiten gibt es noch die Überprüfung, ob eine Zahl größer oder kleiner 0 ist. Ist die Zahl genau 0, wird nichts ausgegeben.

Code:

```
void poly_print(double const p[], int const m) {
                                           printf("P(x) = ");
                                           for (int i = 0; i < m; i++) {
                                                           if (i == 0) {
                                                                           if (p[i] != 0)
                                                                                           printf("%.2f", p[i]);
                                                            }
                                                           else if (i == 1) {
                                                                           if (p[i] > 0)
                                                                                           printf(" + %.2f*x", p[i]);
                                                                           else if (p[i] < 0)</pre>
                                                                                           printf(" - %.2f*x", p[i] * - 1);
                                                           } else {
                                                                           if (p[i] > 0)
                                                                                           printf(" + %.2f*x^%d", p[i], i);
                                                                           else if (p[i] < 0)</pre>
                                                                                           printf(" - %.2f*x^%d", p[i] * - 1, i);
                                                           }
                                           }
                                           printf("\n");
                           }
                           Testfälle:
Test a1: P(x) = 1.00 + 1.00*x + 3.00*x^2 - 4.00*x^3
Test a2: P(x) = 1.00 + 2.00*x - 5.00*x^2 - 3.00*x^3 + 6.00*x^4 + 3.00*x^5 + 15.00*x^6 + 9115.00*x^7 + 5.00*x^8 - 3654.00*x^9 + 20.00*x^10 + 11.00*x^11 + 11.00*
Test a3: P(x) = 1.00 + 1.00*x + 3.00*x^2
Test a4: P(x) =
                           Testfälle mit den folgenden Arrays:
                           double a1[] = {1, 1, 3, -4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0};
                           double a2[] = {1, 2, -5, -3, 6, 3, 15, 9115, 5, -3654, 20, 11};
                           double a3[] = {1, 1, 3, 0, 0, 0};
                           double a4[] = {0, 0, 0, 0, 0, 0};
```

2. Poly evaluate

Lösungsidee:

Das übergebene Polynom wird von 0 bis m in einer FOR-Schleife durchlaufen. In jedem durchlauf wird p[i] mit xⁱ multipliziert und in einer Summenvariable aufsummiert. Diese Variable wird auch zurückgegeben.

Code:

```
double poly_evaluate(double const p[], int const m, double const x) {
    double total = 0;
    for (int i = 0; i < m; i++) {
        total += p[i] * pow(x, i);
    }
    return total;
}
Testfälle:
Testing with the function P(x) = 1.00 + 1.00*x + 3.00*x^2 - 4.00*x^3
Total at -3.14: 151.49
Total at 3.14: -90.27
Total at 0: 1.00
Total at 10 -3689.00
Total at -10: 4291.00
Total at 250: -62312249.00</pre>
```

3. Poly_add

Lösungsidee:

Zu Beginn wird die Größe des größeren Arrays in der Variable **max** gespeichert. Eine FOR-Schleife läuft dann von 0 bis **max** und summiert die übergebenen Polynome an der aktuellen Stelle auf. Annahme: Jedes übergebene Array wird bis zur Stelle **max** mit 0 Initialisiert und kann daher keine ungewünschten Werte liefern.

Code:

```
int poly_add(double const p[], int const m, double const q[], int const n,
              double r[]) {
    int max = m > n ? m : n;
    for (int i = 0; i < max; i++) {
        r[i] = p[i] + q[i];
    }
    return 0;
}
Testfälle:
Sum of polyadd1 + polyadd2: P(x) = 2.00 + 3.00*x - 2.00*x^2 - 7.00*x^3 - 2.00*x^5
Sum of polyadd2 + polyadd3: P(x) = 1.00 + 2.00*x - 5.00*x^2 - 3.00*x^3 - 2.00*x^5
Sum of polyadd1 + polyadd4: P(x) = 103.00 + 16.00*x + 36.00*x^2 + 748.00*x^3 - 2.00*x^5
Sum of polyadd4 + polyadd3: P(x) = 102.00 + 15.00*x + 33.00*x^2 + 752.00*x^3
Für Testfälle verwendete Polynome:
double polyadd1[] = {1, 1, 3, -4, 0};
double polyadd2[] = {1, 2, -5, -3, 0, -2};
double polyadd3[] = {0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0};
double polyadd4[] = {102, 15, 33, 752, 0, 0};
Bei jeder Rechnung mit polyadd3 muss das Ergebnis gleich der anderen Eingabe sein. (Siehe 2. & 4.)
```

4. Poly mult

Lösungsidee:

Das Ausgabearray wird bis zur Stelle m + n mit 0 initialisiert. Zwei verschachtelte FOR-Schleifen laufen dann durch die übergebenen Arrays durch und multiplizieren jede Stelle von p mit jeder Stelle in q. Zurückgegeben wird der Grad des Ergebnispolynoms. Dieser ergibt sich aus m + n. Da diese aber die Größe der Arrays angeben und dieser immer 1 mehr ist als der Grad des Polynoms, muss von dieser Zahl noch 2 subtrahiert werden.

Code:

```
int poly_mult(double const p[], int const m, double const q[], int const n,
                                      double r[]) {
                  int i;
                  for (i = 0; i < m + n; i++)
                         r[i] = 0;
                  for (i = 0; i < m; i++) {
                         for (int j = 0; j < n; j++)
                                 r[i+j] += p[i] * q[j];
                  }
                  return m + n - 2;
           }
           Testfälle:
Mult of polymult1 * polymult2 (Grade: 8): P(x) = 1.00 + 3.00*x - 6.00*x^3 - 26.00*x^4 + 9.00*x^5 + 10.00*x^6 - 6.00*x^7 + 8.00*x^8 

Mult of polymult1 * polymult3 (Grade: 8): P(x) = 1.00 + 1.00*x + 3.00*x^2 - 4.00*x^3 

Mult of polymult2 * polymult4 (Grade: 9): P(x) = 102.00 + 219.00*x - 447.00*x^2 + 437.00*x^3 + 1608.00*x^4 - 3435.00*x^5 - 3856.00*x^6 - 1008.00*x^7 - 1504.00*x^8 - 628.00*x^9 

Mult of polymult3 * polymult4 (Grade: 9): P(x) = 102.00 + 15.00*x + 33.00*x^2 + 752.00*x^3 + 314.00*x^4
           Für die Testfälle verwendete Arrays:
           double polymult1[] = {1, 1, 3, -4, 0, 0};
           double polymult2[] = \{1, 2, -5, -3, 0, -2\};
           double polymult3[] = {1, 0, 0, 0, 0, 0, 0};
           double polymult4[] = {102, 15, 33, 752, 314};
```

Bei Multiplikationen mit **polymult3** wird das ursprüngliche Array ausgegeben.

5. Poly_mult_fast

Lösungsidee:

Anmerkungen: Diese Funktion funktioniert nur bei *m* % 2 == 0, also Polynomen mit ungeradem Grad. Weiters müssen die Grade der Polynome gleich sein, daher verwendet die Funktion nur m. Diese Funktion wurde nach den Erklärungen in der Angabe rekursiv gelöst. Sind die in den Anmerkungen definierten Bedingungen nicht erfüllt, gibt die Funktion sofort -1 zurück. Zu Beginn wird die Hälfte von m bestimmt. Alles von 0 bis half -1 wird in die Variablen PI und QI gespeichert. Alles ab half bis m wird in Pr und Qr gespeichert. Mit der Funktion poly_mult_fast() werden dann die Hilfsvariablem HI und Hr berechnet. Um die Hilfsvariable Hm zu berechnen werden zuerst PI und Pr addiert und danach mit der Summe von QI und Qr multipliziert. Entsprechend der Formel wird dann Hm mithilfe der neuen Funktion poly_sub() (Eine Kopie von poly_add() nur mit subtraktion) minus HI und Hr gerechnet. Das Ergebnis dieser Rechnung wird dann mit x^half multipliziert. Dafür werden die Werte im Array um half stellen verschoben. Dieselbe Lösung wird auch für das Multiplizieren von Hr mit x^m verwendet. Die Ergebnisse dieser beiden Nebenrechnungen werden dann mit HI addiert und der Grad des resultierenden Polynoms zurückgegeben.

Als Abbruchbedingung für die Rekursion wird zu Beginn der Funktion **m == 1** geprüft. Ist diese Bedingung erfüllt, berechnet die Funktion nur das Produkt der beiden übergebenen Funktionen an der Stelle 0.

Code

```
int poly mult fast(double const p[], int const m, double const q[], int const
n, double r[]) {
    if (m != n)
        return -1;
    if (m != 1) {
        if (m % 2 != 0)
            return -1;
        double pl[ARRAY_SIZE], pr[ARRAY_SIZE], ql[ARRAY_SIZE], qr[ARRAY_SIZE],
        h1[ARRAY_SIZE], hr[ARRAY_SIZE], hm[ARRAY_SIZE], hm1[ARRAY_SIZE],
        hm2[ARRAY_SIZE];
        int half = m / 2;
        for (int i = 0; i < half; i++) {</pre>
            pl[i] = p[i];
            ql[i] = q[i];
        }
        for (int i = half; i < m; i++) {</pre>
            pr[i - half] = p[i];
            qr[i - half] = q[i];
        }
        //Calculate helping variables hl, hr, hm
        poly_mult_fast(pl, half, ql, half, hl);
        poly_mult_fast(pr, m - half, qr, m - half, hr);
        poly_add(pl, half, pr, m - half, hm1);
        poly_add(ql, half, qr, m - half, hm2);
        poly_mult_fast(hm1, m - half, hm2, m - half, hm);
```

```
//Calculate result
                   double min[ARRAY SIZE];
                   double hrx[ARRAY SIZE];
                   for (int i = 0; i < m * m; i++) {
                        min[i] = 0;
                        hrx[i] = 0;
                   }
                   poly_sub(hm, m-half+1, hl, half+1, min);
                   poly_sub(min, m-half+1, hr, m-half+1, min);
                   int mult = half;
                   for (int j = m + mult; j >= mult; j--) {
                        min[j] = min[j - mult];
                   }
                   for (int j = mult - 1; j >= 0; j--) {
                        min[j] = 0;
                   }
                   int mul = m;
                   for (int j = m + mul; j >= mul; j--)
                        hrx[j] = hr[j - mul];
                   for (int j = mul - 1; j >= 0; j--)
                        hrx[j] = 0;
                   poly_add(hl, half, min, m + mult, r);
                   poly_add(r, m + mult, hrx, m + mul, r);
                   return m + n - 2;
              } else {
                   r[0] = p[0] * q[0];
                   return 1;
              }
         }
         Testfälle:
Fast Mult of polymultfast1 * polymultfast2 (Grade: 6): P(x) = 1.00 + 3.00*x - 6.00*x^3 - 26.00*x^4 + 11.00*x^5 + 12.00*x^6 Fast Mult of polymultfast1 * polymultfast3 (Grade: 6): P(x) = 1.00 + 1.00*x + 3.00*x^2 - 4.00*x^3 + 12.00*x^6
Fast Mult of polymultfast2 * polymultfast4 (Grade: 6): P(x) = 102.00 + 219.00*x - 447.00*x^2 + 437.00*x^3 + 1294.00*x^4 - 3859.00*x^5 - 2244.00*x^6
Invalid grade of polynome
         Für die Testfälle verwendete Arrays:
         double polymultfast1[] = {1, 1, 3, -4, 0, 0};
         double polymultfast2[] = {1, 2, -5, -3, 0, 0};
         double polymultfast3[] = {1, 0, 0, 0, 0, 0, 0};
         double polymultfast4[] = {102, 15, 33, 752};
```

Beim letzten Testfall wurde polymultfast mit den Größen 1 und 4 aufgerufen. Deshalb wird eine Fehlermeldung ausgegeben und das Programm beendet.